Gemeinsame Stellungnahme

zum

weiteren Ausbau des Stromnetzes in Westoberfranken

Der Bau weiterer Stromtrassen durch die Landkreise Coburg, Lichtenfels, Bamberg und Forchheim sowie die Städte Coburg und Bamberg wird vollumfänglich abgelehnt.

Wir sind bereits in erheblichem Maß von durch die Energiewende bedingten Baumaßnahmen – insbesondere Überlandleitungen – belastet.

Aktuell wird bereits durch zahlreiche Infrastrukturprojekte, wie zum Beispiel die Verkehrsprojekte Deutsche Einheit mit dem Bau der ICE-Neubaustrecke Nürnberg – Ebensfeld – Erfurt, der A73 und der A 70, erheblich in das Landschaftsbild eingegriffen.

Durch die aufgeführten Maßnahmen liegt die Vermutung nahe, dass unsere Region bereits heute als sog. „vorbelasteter Raum" gilt und damit als „Durchgangsraum" für mögliche neue Trassen bevorzugt werden könnte. Dieser neuen „Raumkategorie" erteilen wir hiermit eine deutliche Absage. Die Auswirkungen der Energiewende hat folglich maßgeblich unsere Region als Teil des ländlichen Raumes zu tragen, was in keinem Falle akzeptiert werden kann. Eine weitere Beeinträchtigung der Kultur- und Erholungslandschaft und eine zusätzliche Belastung der Bevölkerung sind nicht mehr zumutbar.

Die Bundesregierung, die Bundesnetzagentur, die Bayerische Staatsregierung und die Netzbetreiber werden aufgefordert, die Belange der Landkreise Coburg, Lichtenfels, Bamberg und Forchheim sowie die Städte Coburg und Bamberg beim Ausbau des Stromnetzes zu berücksichtigen und künftig von der Planung neuer Stromtrassen in Westoberfranken abzusehen.

Michael Busch
Landrat
Landkreis Coburg

Norbert Tessmer
Oberbürgermeister
Stadt Coburg

Christian Meißner
Landrat
Landkreis Lichtenfels

Johann Kalb
Landrat
Landkreis Bamberg

Andreas Starke
Oberbürgermeister
Stadt Bamberg

Dr. Hermann Ulm
Landrat
Landkreis Forchheim